
GEMEINWOHL-BERICHT

UNTERNEHMEN

FIRMENNAME: VERONIKA LAMPRECHT

Branche: Trainings – Persönliche Entfaltung und Nachhaltige Unternehmensbegleitung

Anzahl der MitarbeiterInnen: derzeit EPU

TÄTIGKEITSBEREICH

Ab 1999 Trainingstätigkeit (neben Anstellung) im Bereich „persönliche Entfaltung“; seit 2006 Trainerin mit Gewerbeschein und seit Juni 2008 Vollzeit-Unternehmerin.

Seit 2009 wurden neben Seminaren und Coachings zur Stärkung der Selbstkompetenz vor allem von Frauen (30 %), Wanderungen und Reisen (25 %) und Rituale (10 %) angeboten. Geomantische Untersuchungen wurden gemacht (5 %) und Nachhaltige Unternehmensbegleitung mittels GAIA Modell – Management by nature (5 %) angefangen anzubieten und abzuhalten.

„ICH BEGLEITE MENSCHEN, ORTE UND UNTERNEHMEN BEI DER ENTDECKUNG UND ENTFALTUNG IHRER UREIGENSTEN KRÄFTE. FÜR LEBENDIGES ERFÜLLTES SEIN UND ERFOLG AUF ALLEN EBENEN.“
PERSÖNLICHE ENTFALTUNG & NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN FÜR DAS LEBEN & DIE FREUDE - IM EINKLANG MIT DEN RHYTHMEN VON MENSCH UND NATUR.“

Ehrenamtlichen Tätigkeiten und Mitarbeit in verschiedensten Gremien.

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Jede Form von persönlicher Unterstützung, Anleitung zur Selbstreflexion, Erkennen der eigenen Ressourcen und kreativen Schöpfungskraft – kurz: jede Unterstützung zur Eigermächtigung jedes Individuums wirkt sich positiv auf das Gemeinwohl, die Welt, aus. Da ich größtenteils in Gruppen arbeite, wird die Kraft der nährenden Gemeinschaft und wertschätzende Kommunikationskultur bewusst erlebbar und gefördert.

Rituale beziehen feinstoffliche Gesetzmäßigkeiten und Wirkräume in die menschliche Weiterentwicklung ein und unterstützen Systeme in ihrer organischen Entwicklung. In der Geomantie und nachhaltigen Unternehmensbegleitung nach dem GAIA Modell werden die Kräfte der Erde, der Natur als gleichwertig den Wesenskräften der Menschen dazugestellt – und bilden sogar die Grundlage, auf dem sich ein System und somit Gemeinwohl gesund - oder eben blockierend - entwickeln kann.

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

Büromaterialbeschaffung:

FSC Papier; anderes Büromaterial wird vom Libro ums Eck besorgt – Bestellung bei NEMO in Planung.

Büroraum, Bürogeräte

Büroraum ist Teil der Wohnung, gute alte Möbel, Glastisch, Drucker wird mit einzelnen Druckerpatronen befüllt, je nachdem, welche Farbe aus ist. Laptop von Dell, schon 2006 erworben. Anfragen wegen „Green Laptops“ sind bereits an Dell ergangen.

Energieverbrauch

derzeit Umstieg auf Ökostrom, bisher - Wien Energie

Firmenbroschüren und Infomaterialien

so wenig wie möglich, das meiste wird per mail verschickt.
Wenn nötig, drucke ich selber aus – seit 2011 lasse ich bei Gugler drucken

Bewirtung

Fair trade cafe, Essen und Snacks ausnahmslos vom Bioladen

Materialien für Seminare

werden nach ökologischen Kriterien eingekauft, zb. Stearinkerzen und solche aus nachwachsenden Ölen/Europa

Auswahl der Seminarorte:

erfolgt nach ökologischen Kriterien, sind meist einfach Unterkünfte und Biobetriebe

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Seit 1990 Konto bei Raiffeisenbank Neuhofen an der Krems. Onlinebanking; andere Banken wurden geprüft – sind aber ethisch auch noch (nicht) besser oder nicht für Firmenkund/innen (zb. Spardabank).

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT

Flexible Arbeitssituation, durch Selbstverantwortung in meinem hellen freundlichen Wohn-Büro. Visionen, Ziele und Zeiteinteilungen werden eigenständig nach meinem ganz persönlichen Rhythmus und meiner Freude ausgerichtet (zu 95 %).

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

Ja.

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Ich koche und esse biologische, großteils vegetarisch, soweit als möglich regionale und fair trade Lebensmittel. Immer dann, wenn ich Hunger hab. ☺ Mein Auto wurde seit 2011 mit Car Sharing geteilt, jetzt ist sie „verstorben“ und ich nutze neue Car Sharing Varianten. In Wien fahre ich mit den Öffis und mit dem Citybike bzw. gehe zu Fuß.
Mein ökologischer Fußabdruck ist 3,6 – also kleiner als der österr. Durchschnitt.

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

EPU – trifft also nicht zu.

C5 GLEICHSTELLUNG / INKLUSION BENACHTEILIGTER

EPU – trifft also nicht zu.

C6 INNERBETRIEBLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

EPU – trifft also nicht zu.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Auf eine aggressive wettbewerbsorientierte Aquisie wird verzichtet. Der Fokus liegt auf Empfehlungen von Kooperationspartner/innen und Kund/innen. Weiters wird über meine Homepage und einen Newsletter, der bestellt werden muss, „verkauft“.

Kurz gesagt: „Meditieren statt aquieren“.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Ich gebe mein Wissen und die Erfahrungen meiner Arbeit im Rahmen von Netzwerken und Arbeitskreisen gerne weiter. Zb. „Ritualnetz Österreich“. Weiters beziehe ich für die Seminartätigkeit seit Ende 2010 bewusst Partner/innen mit ein, dh. ich veranstalte Seminare verstärkt zu zweit.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Meine Kund/innen kommen – aufgrund meines speziellen bewußtseinsfördernden Angebotes – zu 70 % aus Lebensfeldern, wo ein bewusster nachhaltiger Lebensstil gepflegt wird.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

90 % meiner Angebote, Seminare, Beratungen bieten Ermäßigungen für Menschen mit derzeit niedrigem Einkommen an – bzw. gibt es Staffelpreise nach Selbsteinschätzung.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

Es werden Kooperationspartner/innen, Kolleg/innen auf GWÖ, Wirtschaft der Freude, Frauen und Wirtschaft und alle anderen nachhaltig engagierten Netzwerke aufmerksam gemacht. In meinem Quartalsnewsletter gibt es eine eigene Rubrik „Weiteres Wertvolles“, wo artverwandte Initiativen, Unternehmen vorgestellt werden.

Im Österreichischen Netzwerk „Rituale“ werden gemeinsam Standards erarbeitet und dann allen Interessierten über die Homepage zur Verfügung gestellt. Beim GAIA-Modell ist das ähnlich: das Konzept wird von mir und einem Team entwickelt und dann den Menschen, der Branche in der Kurzversion zur Verfügung gestellt

E1 GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG/BEDEUTUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

Ist sehr hoch, meine Angebote sind „Nischenprodukte“ und bieten eine Verbundenheit von unterschiedlichen Wirklichkeiten, zb. – Körper, Geist, Seele, Spirit – Erde, Mensch, Systeme

– Life Balance – an. Dadurch tragen sie aktive zu körperlichen, seelischen, geistigen und spirituellen Gesundheit und Freude bei.

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Mind. 20 % der Arbeitsleistung werden für ehrenamtliches Engagement eingesetzt. Ich zahle mittels Dauerauftrag seit vielen Jahren einen regelmäßigen Betrag für Greenpeace, auch in Zeiten, wo mein Konto über längere Phasen im Minus ist.

Ich hab energetische Würdigungsarbeit im KZ Ebensee gemacht.

Im letzten Jahr hab ich mit einer Gruppe von 7 Leuten daran gearbeitet, dass die größten nachhaltigen Initiativen Österreichs sich in einem "Stämmetreffen" zusammenfinden um gemeinsame Wege zu sehen. Damit der Wandel in Österreich - und darüber hinaus - wirksamer und "einfacher" werden kann. U.a. war Christian Felber bei der ersten Veranstaltung am 26. Oktober dabei. An der nächsten Veranstaltung wird gerade gearbeitet. Hin und wieder beteilige ich mich auch an Demo's.

Ich bin GWÖ Pionierin und hab weiteres eine GWÖ Bilanz & Bericht auditiert.

Benachteiligungen in der Gesellschaft entstehen aus einer Haltung der "Trennung". Gehen wir in eine Haltung der Verbundenheit, stellt sich Balance ein. Das gilt fürs Persönliche genauso wie fürs Systemische und Gesellschaftliche. Dh. unsere größte Not ist, dass wir - in den Industrieländern - nach einem linearen Weltbild leben, während wir in einem zyklisch unabwendbaren eingebettet sind. Die Stärkung des zyklischen Weltbildes (das das lineare integriert) und das Bewusstwerden von Trennungen und deren Lösung ist der zentrale Hintergrund meiner Arbeit - und die zentrale Kraft jeder gesunden Gesellschaftsentwicklung. Mein Beitrag setzt so fundamental an, dass ich zb. keine regelmäßigen Suppenausweisungen organisiere - so wichtig diese im Moment sind! - und mich dafür einsetze, dass das SYSTEM sich ändert - für ein gutes erfülltes Leben für alle.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Siehe Punkt A 1 und C 3.

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

Es gibt leider noch keine Gewinne.

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Meine Homepage, Newsletter und Facebook-Seite geben Ein- und Ausblicke und laden zu Diskussionen und Anregungen ein.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

Weiterentwicklung des „GAIA Modells Management by nature“ und weitere Implimentierung mittels Vorträgen, Seminaren, Workshops in die Unternehmenskultur

LANGFRISTIGE ZIELE

Erstellung und Veröffentlichung eines Buches über Erfahrungsberichte und Anwendungsmöglichkeiten des „GAIA-Modells Management by nature“.

GEMEINWOHL-MATRIX MIT PUNKTEN

Anhang

PROZESS DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Welche Mitarbeiter waren bei der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz und des Gemeinwohl-Berichts vom Unternehmen involviert?

Nur ich: Veronika Victoria Lamprecht

Über welchen Zeitraum wurden diese erstellt? Wie viele Frau/Mann-Arbeitsstunden wurden dafür verwendet?

6 Monate; 8 Stunden

Wie wurde die Bilanz bzw. der Bericht intern kommuniziert?

EPU – trifft nicht zu.

AUDIT

Wer hat wann das Audit durchgeführt, entweder als Peer-Audit (bis 600 Punkte) oder als externes Audit (über 600 Punkte) von den auditorinnen@gemeinwohl-oekonomie.org

Datum: 29. Sep. 2011/ergänzt: Feber 2012
